

B e r a t u n g s f o l g e:

- |                                     |            |               |   |
|-------------------------------------|------------|---------------|---|
| 1. Ausschuss für Bildung und Kultur | 28.11.2019 | Kenntnisnahme | Ö |
|-------------------------------------|------------|---------------|---|

Eva-Maria Meschenmoser / 19.11.2019

---

**gez. Dezernent / Datum**

- Jahresbericht 2019 des Kulturbetriebs**
- Bauernhaus-Museum Allgäu-Oberschwaben
  - Schloss Achberg
  - Kreisarchiv
  - Kulturförderung

**1. Bauernhaus-Museum Allgäu-Oberschwaben**

**a) Allgemeines**

Wenn im letzten Jahresrückblick des Bauernhaus-Museums von großen Herausforderungen die Rede war, so muss festgestellt werden, dass diese sich im Jahr 2019 weiter zugespitzt haben. Die wissenschaftliche Volontärin, die Verwaltungsleiterin und die Museumsleiterin haben das Haus in der ersten Jahreshälfte nacheinander verlassen; bereits 2018 war die Elternzeitvertretung der einzigen ausschließlich mit Verwaltungsaufgaben betrauten Vollzeitkraft zurück zu IKP gewechselt. Zusammen mit längerfristigen Erkrankungen weiterer wichtiger Mitarbeiter war das Museum 2019 daher insgesamt in einer kritischen Situation. Durch erneut sehr große gemeinsame Anstrengungen und die befristete Beschäftigung von Aushilfen sowie durch die Übernahme der kommissarischen Museumsleitung durch den Leiter des Kulturbetriebs zum 1.7. konnte die Saison zum Abschluss gebracht werden, ohne dass angekündigte Programme oder Veranstaltungen abgesagt werden mussten. Für die Zukunft des Museums wesentliche Projekte (EU-Projekt Migration, landesgefördertes Projekt „Museumsführer im Plural“, landesgefördertes Translozierungsvorhaben Hof Beck) konnten unter großen Anstrengungen vorangetrieben werden.

Dennoch sind erhebliche Rückstände aufgelaufen und das Museum kann in etlichen (gerade der Öffentlichkeit verborgenen, aber gleichwohl wesentlichen) Prozessen derzeit nicht das Notwendige leisten (z.B. Instandhaltungsprogramm, Sammlungspflege) und Überfälliges (Profilschärfung, programmatische Weiterentwicklung, touristische Positionierung) im Moment gar nicht angehen. Deshalb wurden auch weder zu den Kernaufgaben noch zum Museumsbesuch gehörende Aktivitäten – hier ist besonders die Vermietung des Eingangsgebäudes zu nennen – so weit wie möglich reduziert.

Es ist notwendig, dass die Landkreisverwaltung und das Museumsteam einen tiefgreifenden Weg der Erneuerung beschreiten, damit das Museum gute Arbeitsgrundlagen für die Zukunft hat. Wesentlich hierfür ist der seit August vorbereitete und im Oktober begonnene und extern begleitete Organisationsentwicklungsprozess. Eine intensive Ist-Analyse wurde begonnen, die 2020 durch das Erarbeiten von Entwicklungsmaßnahmen fortgeführt werden soll. Als erstes Ergebnis der Organisationsuntersuchung wurden die Profile von Museumsleitung und der Verwaltungsleitung neu herausgearbeitet; die Verwaltungsleitung kann zum 1. Januar 2020 neu besetzt werden.

## **b) Sanierungsprogramm**

Im Sanierungsprogramm entstand durch den Wechsel der Zuständigkeit bei IKP und die langwierige Erkrankung des zuständigen Bauhofleiters im Museum (Jahresanfang bis August) ein erheblicher Rückstand. Dennoch konnte 2019 eine Reihe von kleineren Maßnahmen umgesetzt werden (Restaurierungsarbeiten am Arma-Christi-Kreuz, Begasung der Sattelkammer und Restaurierung der Holztür an der Tenne im Hof Reisch, Sanierung der Holzbrücke zum Haus Andrinet und des dortigen Gartenzauns, Reparaturarbeiten an Außenputz und Steinumfassung Blaserhof, Reparatur der historischen Mechanik am Windrad). Eine neue Schließanlage sowie Garten- und Landschaftsarbeiten zur Barrierereduktion um die Zehntscheuer stehen kurz vor der Beauftragung. Ein Paket umfangreicherer Holz- und Dachsanierungen läuft über den Winter am Haus Lauben und am Haus Häusing sowie an der Zehntscheuer Gessenried, wo die Arbeiten je nach Witterung sich einige Wochen in die Saison hinein fortsetzen dürften; da es hier um die Umdeckung des Daches geht, wird sich das Eingangsgebäude den Besuchern eingerüstet präsentieren.

Die bereits 2018 geschaffenen E-Bike-Ladestationen wurden durch eine Fahrradservicestation ergänzt.

## **c) Verlauf der Saison und Besucherzuspruch**

Bis Saisonende kamen (ohne Berücksichtigung der ca. 700 Teilnehmer der Heimatkundevorträge) **69.380** zahlende Besucher ins Museum; das sind annähernd so viele wie zum selben Zeitpunkt 2018 (70.660). Die Menschen, die an Feiern in der vermieteten Zehntscheuer oder an der Bewirtung zum Hausschlachtungs-Tag teilnahmen, wurden dabei nicht berücksichtigt. Ein separates Ausweisen der Besucher des Adventsmarkts war in der Vergangenheit üblich; hier sollte mit dem Erheben eines geringen Eintritts in künftigen Jahren Klarheit über die Besucherzahl hergestellt werden, die nach den bisherigen Erfahrungen auf etwa 8-10 Tausend (insgesamt, an drei Ta-

gen) geschätzt werden kann. Die Annahme einer Gesamtbesucherzahl von rund 80.000 Menschen bis Jahresende erscheint also realistisch.

Die Besucherzahl der besucherstärksten Veranstaltung, des Eseltreffens, lag mit 13.059 deutlich unter der Rekordzahl von 2017; die Verkehrsstaus und Versorgungsengpässe dieses Jahres werden nicht wenige Besucher abgeschreckt haben. Im Effekt handelte es sich um eine besonders gelungene und harmonische Veranstaltung mit sehr positiver Resonanz von Besuchern, Ausstellern und Tierhaltern. In der Regel hatten die großen Veranstaltungen 2019 etwas niedrigere Besucherzahlen aufzuweisen als die vergleichbaren des Jahres 2018. Es fällt auf, dass die beiden Veranstaltungen, bei denen es um das große Thema der Artenvielfalt im Garten und auf dem Acker geht (Kräuter- und Blümllesmarkt am 01.05. und Apfel- und Kartoffeltag am 13.10.) zusammen mehr als 11.000 Menschen anzogen. Es sollte künftig noch stärker herausgearbeitet werden, dass das Bauernhaus-Museum unter den Vorzeichen historischer Bildung hier einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung der Biodiversität in unserer Region leistet.

Das museumspädagogische Programm im Bauernhaus-Museum erfreute sich 2019 ungebrochener Beliebtheit. 6.500 Besucher, etwas mehr als 2018 und ähnlich viele wie in der sehr guten Saison 2017, nahmen an den Ferienprogrammen teil. Erfolgsfaktoren waren das gute, aber nicht zu heiße Sommerwetter und die Konzentration von 3 auf 2 Tage in der Woche. An den buchbaren Angeboten nahmen in etwa so viele Menschen teil wie 2018; es wurden 277 Schulklassenworkshops, 29 Kindergeburtstage, 20 Erwachsenengruppen und 143 Führungen gezählt.

#### **d) EU-Projekt „Migration nach Vorarlberg und Oberschwaben“**

Das von der Europäischen Union im Rahmen des Interreg-V-Programms geförderte Projekt „Migration nach Vorarlberg und Oberschwaben vom 19. bis zum 21. Jahrhundert“ wurde im Jahr 2019 unter der Projektleitung von Alwine Glanz erfolgreich fortgesetzt. Neben der Rolle des Museums als Leadpartner für die Zusammenarbeit mit drei Museen und einem Verein in Vorarlberg galt es, die Grundlagen für den Output des Projekts im Bauernhaus-Museum zu legen; dieser besteht vor allem in der künftigen neuen Dauerausstellung im Fischerhaus zum Thema „Gastarbeiter auf dem Land“. Zur Saisonöffnung ging zunächst der von den Projektpartnern gemeinsam getragene „Erzählbus“ an den Start, ein umgebauter Ford Transit aus dem Jahr 1968 (künstlerische Leitung: Prof. Herbert Moser, DHBW Ravensburg). Von der Lackiererei Yardimci in Weingarten neu in Form gebracht, erhielt er eine Folienbeklebung mit großformatigen historischen Fotografien von Menschen, die beispielhaft für jene Vorarlberger und Oberschwäbischen Migrationsgeschichten stehen, die er sammeln soll. Ein Gepäckträger mit alten Koffern und ein sorgfältiger Innenausbau mit Sitzbänken im Rückteil, AV-Technik sowie Mini-Kaffe-und-Tee-Küche komplettieren die Ausstattung.

Der Erzählbus war im Mai und Juni auf vielen Wochenmärkten im Landkreis Ravensburg und zu zwei Anlässen außerhalb des Kreises präsent. Die Projektleiterin stellte das Projekt vor und kam mit ungezählten Menschen in Kontakt, immer auf der Suche nach Zeitzeuginnen und Zeitzeugen, die Geschichten von der Arbeitsmigration der 1950er bis 1970er Jahre in unserer Region beitragen möchten. Auch der neue Raum mit Informationen zum Projekt und zum Erzählbus in der thematisch ähnlichen temporären Ausstellung im Hof Reisch hat wahrscheinlich dazu beigetragen, solche Kon-

takte zu knüpfen. Die notwendige methodische Basis war zuvor in einem mehrtägigen Workshop zur „Oral History“ (mündlich erzählten Geschichte) mit der Expertin Katarzyna Nogeira erarbeitet worden. Ein Vorab-Pressetermin, die Saisonöffnung und die öffentlichen Termine des Busses verschafften dem Projekt erhebliche Presseresonanz. Durch die Gesamtheit dieser Aktivitäten gelang es, eine Reihe von Zeitzeugen zu gewinnen.

Diese Recherche dauert, ebenso wie die Archivrecherchen zum Thema, weiterhin an. Es entstand ein Grobkonzept der Ausstellung und die Ausschreibung für einen Gestaltungswettbewerb. Diese sehen eine Präsentation vor, in der die Berichte der Zeitzeugen tragende Elemente sind; der exemplarische Mikrokosmos Wolfeggs sowie Fallbeispiele aus der ganzen Region sollen das große Spektrum der Arbeitsmigration der 1950er bis 1970er Jahre zeigen und mit der – als exemplarisch darstellbaren – wirtschaftlichen Entwicklung der Region in jenen Jahren verschränken. Der Wettbewerb ist in der finalen Phase, eine Vergabe an eines der beiden verbliebenen Ausstellungsbüros steht unmittelbar bevor.

Voraussetzung für die Erstellung der Ausstellung ist der Ausbau des Wirtschaftsteils und des Dachbodens im Fischerhaus zu modernen Ausstellungsräumen auf dem heutigen technischen Stand. Unter der Federführung von IKP schreitet hier die Planung voran. Die Anforderungen an Brandschutz und Denkmalschutz unter einen Hut zu bringen, war wie erwartet komplex; die Umsetzung soll nach Eingang der Baugenehmigung in der Saisonpause beginnen.

#### **e) Landesgefördertes Projekt „Museumsführer im Plural“**

Im Jahr 2019 wurde intensiv an dem durch das Land Baden-Württemberg im Rahmen des Programms „Gesellschaftlicher Zusammenhalt“ geförderten Projekt „Museumsführer im Plural“ weitergearbeitet. 2018 hatten drei Beteiligungsformate - zwei Workshops und eine Online-Besucherbefragung - wertvollen Input von Besuchern, Museumspädagoginnen und Museumsbegleitern zu einer „Topographie der Neugier“ auf dem Museumsgelände geliefert.

Es war für die Macherinnen des Projekts sehr wertvoll, herauszufinden, welche Punkte auf dem Museumsgelände bei Besuchern auf besonderes Interesse stoßen und wo am meisten Erklärungen notwendig sind, um die ausgestellten Gebäude, Kulturlandschaftselemente und Objekte richtig zu verstehen. Dies und eine ausgedehnte Recherche- und Forschungsarbeit zur Haus- und Bewohnergeschichte fließt in eine ganze Reihe von Produkten ein: einen überarbeiteten (künftig auch als kostenloses Faltblatt in mehreren Sprachen erhältlichen) Geländeplan, ein Museumsführer-Buch, ein Kinderführer-Buch mit Mitmachheft sowie eine Museumsapp mit von Sprechern erzählten Bewohnergeschichten.

#### **f) Marketing und Öffentlichkeitsarbeit**

Das Marketing des Bauernhaus-Museums 2019 war von dem Bemühen um einen möglichst wenig einschneidenden Übergang nach dem Ausscheiden der Verwaltungsleiterin, die einen Großteil der Marketing-Sachbearbeitung ausgeführt hatte, gekennzeichnet. Die kurzfristig eingesprungene Mitarbeiterin legte ihren Schwerpunkt daher auf moderate Aufgabenkritik, umsichtiges Ausgabencontrolling und Kon-

tinuität. Außerdem fanden eine erste grundsätzliche Abstimmung mit dem Gesamtmarketing des Kulturbetriebs und Planungstreffen zu neuen, wieder klareren Gestaltungsgrundsätzen statt. Drei Marketing-Erfolge sollen erwähnt werden: Die Teilnahme des Bauernhaus-Museums am Maus-Türöffnertag am 03.10. mit hohem Besucherinteresse, die Dreharbeiten für das ARD-Weihnachtsmärchens „Drei KönigsKinder“ mit bekannten Schauspielern im Mai sowie ein halbstündiger Fernsehbericht im SWR zum Eseltreffen im September.

## **2. Schloss Achberg**

### **a) Ausstellung „Ost:Nordost“**

Vom 13. April bis 21. Juli war in Schloss Achberg die Ausstellung „OST:NORDOST. Kunst aus der DDR. Werke des Staatlichen Museums Schwerin“ zu sehen. Die Besucher/-innen erwartete zahlreiche Neu- und Wiederentdeckungen, denn Kunst in der DDR war nicht nur Staatskunst oder „Sozialistischer Realismus“. Neben der Auftragskunst gab es durchaus widerständige Künstler, die sich trotz Repression Gestaltungsfreiheit eroberten. Neben vielen Spielarten des Realismus gab es auch Richtungen wie Abstraktion und Neoexpressionismus, wurden Assemblage oder Mail-Art erprobt.

Schloss Achberg zeigte 30 Jahre nach dem Fall der Berliner Mauer Glanzlichter aus einer der umfangreichsten Sammlungen zur Kunst aus der DDR. 85 Gemälde, Zeichnungen, Grafiken und Plastiken gaben einen eindrucksvollen Einblick in das Kunstschaffen Ostdeutschlands zwischen 1949 und 1989. Persönlichkeiten aus verschiedenen Künstlergenerationen wie Sighard Gille, Hermann Glöckner, Lea Grundig, Vera Kopetz, Oskar Manigk, Wolfgang Mattheuer oder Theodor Rosenhauer stehen für den erstaunlichen Facettenreichtum dieser Kunst.

Zur Ausstellung erschien eine reich illustrierte, kostenlose Broschüre (28 S.) mit Texten der Ausstellungskuratorin Doris Blübaum. Darüber hinaus stand für junge Ausstellungsbesucher/-innen ein 20seitiger Kinderkunsthführer für eine individuelle Entdeckungsreise zur Verfügung.

Abgerundet wurde die Präsentation von der Plakatausstellung „Voll der Osten. Leben in der DDR“ der Bundesstiftung Aufarbeitung, die in einem der bemalten Räume von Schloss Achberg eingerichtet wurde und den Besucher/-innen zahlreiche Facetten des Alltagslebens in der DDR vorstellte.

### **b) Ausstellung „Bella Figura“**

Vom 10.08. bis 27.10.2019 machte in Schloss Achberg „Bella Figura. Figurative Kunst aus der Sammlung der Oberschwäbischen Elektrizitätswerke (OEW)“ Station. Die Ausstellung, welche zuvor in reduzierter Form am EnBW-Konzernsitz in Karlsruhe sowie in der EnBW-City in Stuttgart gezeigt wurde und die anschließend weiter ins Dominikanermuseum Rottweil wandert, illustrierte die Geschichte der Figur und des Figürlichen in der südwestdeutschen Kunst und zeigte zugleich einen Querschnitt durch die Sammlung der OEW. Beginnend mit dem Mittelalter und bis in die

Gegenwart reichend, präsentierte sie gotische Skulpturen ebenso wie die Kunstproduktion der Städte Stuttgart im 20. Jahrhundert (Kreis um Adolf Hölzel, Willi Baumeister, Oskar Schlemmer) und Karlsruhe (HAP Grieshaber, Horst Antes und Karlsruher Neue Figuration).

Vor dem Hintergrund der den Ausstellungsbetrieb einschränkenden Sanierungsmaßnahmen sowie in Anerkennung der großen Unterstützung, welche die OEW dem Schloss Achberg seit seiner Eröffnung als Kulturzentrum im Jahr 1995 zukommen lässt, war der Eintritt zur Ausstellung und ins Schloss in der gesamten zweiten Saisonhälfte frei (wie an den anderen Stationen der Ausstellung auch). Ein Höhepunkt war die abendliche Preview bei bestem Wetter am 09.08.2019 mit geselligem Beisammensein, Musik & Häppchen im Schlosshof sowie zahlreichen Kurzführungen durch die Ausstellung.

„Bella Figura“ in Schloss Achberg wurde vom Team des Kulturbetriebs Schloss Achberg, namentlich von Michael C. Maurer und Lisa Schmidt, kuratiert. Für die Gesamtkonzeption der Wanderausstellung, für die zur Ausstellung erschienene, kostenlose Begleitbroschüre (16 S.) sowie die umfangreichen Exponatsbeschreibungen zeichneten Bernhard Rüth (Rottweil) und Michael C. Maurer verantwortlich.

### **c) Begleitprogramm**

Im Begleitprogramm der Ausstellung „Ost:Nordost“ boten zahlreiche Führungen (thematische Sonderführungen, Sonderführungen für Lehrer/-innen, Zeitzeugenführungen) einen abwechslungsreichen Blick auf die Kunst und Kunstszene in der DDR bzw. auf die Debatte über den Umgang mit dem kulturellen Erbe der DDR. Für Jugendliche konnten erstmalig passend zum Schullehrplan Führungen angeboten und durchgeführt werden. Kinder konnten wieder mit einem Kinderkunstführer spielerisch auf Entdeckungsreise gehen. Ein Höhepunkt im Ausstellungs-Begleitprogramm war die am 30.06. stattfindende, von Dr. Maximilian Eiden moderierte Podiumsdiskussion mit Frau Prof. Dr. Sigrid Hofer (Universität Marburg) und Thomas Bauer-Friedrich (Kunstmuseum Moritzburg Halle).

Viele weitere Musik- und Kreativ-Workshops, Abenteuer-Wildnis und geologische Expeditionen rundeten das Angebot für Familien, Jugendliche und Kinder in der Saison 2019 ab, darunter erstmalig Kunstführungen für Familien (bis dato nur Schlossführungen für Familien). Zum vierten Mal auf Schloss Achberg fand das einwöchige KunstCamp (29.07.–04.08.) mit rund 40 Teilnehmer/-innen im Alter von 14 bis 21 Jahren und einem Dutzend Betreuer statt. Das alte Gemäuer verwandelte sich in eine Kreativschmiede mit angrenzender kleiner Zeltstadt. Die kreativen Köpfe des KunstCamps arbeiteten an ihren vielfältigen Projekten in den Workshops. Wie immer begeisterte die große Workshop-Auswahl: „Kleine Leute kommen ganz groß raus - experimentieren mit Miniaturfiguren“, „Phantastische Fabelwesen - plastisches Arbeiten mit diversen Materialien“, „Skulpturen aus Wachs - den Körperteilen auf der Spur“, „Cellograffiti - Monster und Schlossgespenster“ „Fotografie total“ mit dem Fotoprofi Kees Tillema und „Cut-Outs - Malerei im Raum“ mit der Malerin Alex Tennigkeit.

Das Ergebnis der arbeits- und erlebnisreichen Woche präsentierten die Teilnehmer/-innen am 03.08. an einem glanzvollen Abschlussabend dem begeisterten Publikum.

#### **d) Konzerte, weitere Veranstaltungen**

Während in der ersten Saisonhälfte zahlreiche zum Thema der ersten Ausstellung passende Veranstaltungen zur Kunst und politisch-sozialen Realität der DDR und ihren Nachwirkungen angeboten wurden, stand das Programm der zweiten Jahreshälfte ganz bewusst im Zeichen von Schloss Achberg als Baudenkmal. Dazu gehörten die Beteiligung am Barockwochenende der OTG sowie die Teilnahme am Tag des offenen Denkmals am Sonntag, 08.09. mit einem abwechslungsreichen Programm für die ganze Familie, darunter Architektenführungen, Hausmeisterführungen sowie Workshops zum Gebäude und zur Schlossgeschichte.

Im Konzertprogramm des Bodenseefestivals 2019 unter dem Motto „Benelux. Region ohne Grenzen“ gastierte der Artist in Residence, diesmal der Luxemburgische Pianist Francesco Tristano, im Achberger Rittersaal. Im Klassischen Herbst waren es das Spangenberg Trio, das Aris Quartett, das Eggner Trio und das Flex Ensemble, die zu einer weiteren stimmigen und hochklassigen Konzertreihe beitrugen. Weiterhin bot Schloss Achberg in Kooperation mit dem Vorarlberger Landeskonservatorium in Feldkirch wieder die Bühne für das Abschlusskonzert eines Meisterkurses. Gleich drei Konzerte begeisterten Kinder und Erwachsene gleichermaßen.

Zahlreiche weitere Veranstaltung mit verschiedensten Gästen und Kooperationspartnern, darunter das Humboldt-Haus in Achberg, die Bäckerinnung, die Vereinigung der Freunde der PH und die Kreissparkasse, bereicherten das Jahr. Nicht zu vergessen sind die alle zwei Jahre stattfindende Mitgliederversammlung des Achberger Fördervereins und die in der Vorbereitung aufwändige Buchpräsentation der gesammelten Reden von Altlandrat Guntram Blaser mit über 150 geladenen Gästen.

Schloss Achberg beteiligte sich zudem an dem Skulpturenprojekt von Robert Schad „Von Ort zu Ort“. Im Schlossgarten fand die 1,5 Tonnen schwere Stahlskulptur „DYRSA“ (2019) ihren Aufstellungsort und lockte zahlreiche Besucher/-innen in diesen sonst weniger frequentierten Bereich des Schlossareals.

#### **e) Resonanz**

Der Erfolg der beiden Ausstellungen 2019 in Schloss Achberg ist mit rund 12.000 Besucher/-innen erfreulich; mit Blick auf die letzten 15 Jahre ist es ein durchschnittlich gutes Ergebnis. Zu Gast waren u.a. auch die Teilnehmer/-innen von 22 Vermietungen (Hochzeiten, Geburtstage, Seminare, Zeugnisvergaben, Prüfungen) und von 32 Workshops für Schulklassen; es wurden 78 Führungen durch die Ausstellung und 31 Veranstaltungen zur Schlossgeschichte (u.a. Familienführungen) durchgeführt.

Im Marketing zahlten sich 2019 weiterhin die verstärkten Bemühungen um Sichtbarkeit in Bayerisch-Schwaben und in der Bodenseeregion aus. Durch die Präsenz bei airportmedia GmbH werden gezielt Reisende am Flughafen FN angesprochen. In den regionalen Medien (Schwäbische Zeitung, Südkurier und andere Regionalzeitungen) sowie in zahlreichen regionalen Monatsmagazinen und überregional verbreiteten Kunstzeitschriften wie ArtMapp, Kunsttermine, Parnass oder artline wurde auf die Ausstellungen hingewiesen. An eigenen Medien seien neben den Ausstellungsflyern und dem Familienprogramm vor allem die Begleitbroschüren zur Ausstellung, der Kinderkunsth Führer und die Abendprogrammhefte für die Konzerte genannt. Zu guter Letzt ist das 2019 fertiggestellte Image-Video seit April in einer Kurzversion auf

dem Bodensee im Katamaran zu sehen – für das Jubiläumsjahr 2020 wird zudem eine Kino-Version geplant und ausgespielt. Die Erneuerung der Website wird noch 2019 konzipiert und geht 2020 in die Umsetzungsphase.

#### **f) Sanierungsmaßnahmen, Vermietungen, Fahrradinfrastruktur**

Prägend für die Saison 2019 waren auch die Sanierungsarbeiten ab Anfang August. Nachdem die Fassadensanierung denkmalschutzrechtlich genehmigt und die notwendigen Mittel bewilligt worden waren, wurden Schloss Achberg und das dazu gehörige Amtshaus Anfang August eingerüstet und mit den bis November eingeplanten Arbeiten begonnen.

Sehr erfreulich ist die fachliche und finanzielle Unterstützung, welche die Sanierungsmaßnahme durch das Landesamt für Denkmalpflege in Baden-Württemberg (LAD) sowie durch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz (DSD) erfahren hat: Mit rund 45.000 Euro unterstützt das LAD die Sanierung; voraussichtlich mit 35.000 Euro fördert die DSD die Maßnahmen am Schloss.

Weniger erfreulich ist, dass die Schäden an der Fassade des Amtshauses sich als gravierender herausgestellt haben als erwartet, so dass dort bis voraussichtlich Mai 2020 das Gerüst stehen bleiben muss. Unerfreulich ist auch die Nicht-Einhaltung der vereinbarten Termine durch eine Rottweiler Firma, die u.a. die hölzernen Fenster-schlagläden sanieren/erneuern sollte.

Betroffen von den Sanierungsmaßnahmen waren neben dem kulturellen Betrieb insbesondere die Vermietungen der Ferienwohnungen im Amtshaus (13 Vermietungen) sowie die Hochzeiten im Schloss (11 Trauungen) – hier konnten in der zweiten Jahreshälfte keine Anfragen angenommen werden (Baulärm, Gerüste, blockierte Flächen im Schlosshof).

Seiner Bedeutung als beliebtes Ausflugsziel von Fahrrad- und E-Bike-Fahrern wurde Schloss Achberg mit Unterstützung von IKP im Jahr 2019 gerecht durch den Aufbau einer Ladestation für E-Bikes, einer Fahrrad-Servicestation sowie der Aufstellung von Fahrradständern.

### **3. Kreisarchiv**

Die Arbeit des Kreisarchivs im Jahr 2019 war von Herausforderungen und Veränderungen geprägt. Positiv war der Start der digitalen Archivierung für die Gemeindearchivpflege mit einer ersten Datenübernahme (Gewerberegister), weniger positiv war die Beeinträchtigung der Gemeindearchivpflege durch die Abordnung einer Mitarbeiterin mit 50% des vorgesehenen Stellenanteils zur Überbrückung im Bauernhausmuseum. Neue Tendenzen ergaben sich aus der zunehmenden Beteiligung des Kreisarchivs an der hausinternen Ausbildung und an der Erarbeitung der Kulturkonzeption. Im Oktober konnte ein hochwertiger Buchscanner für die Reproduktion oder Digitalisierung von Archivgut in Betrieb genommen werden.



## a) Schulung und Beratung zu Schriftgutverwaltung und Archiv

**Wochenkurse für die Auszubildenden im Landratsamt:** Vom 14.01.-01.02.2019 wurden 17 Auszubildende (15 Verwaltungsfachangestellte und 2 Verwaltungswirte) im ersten Lehrjahr in drei Gruppen jeweils eine Woche lang die Grundlagen und die Praxis der Schriftgutverwaltung vermittelt. Im allgemeinen Ausbildungsplan kommen die Themen Aktenführung, Aktenplan und Aktenaussonderung nicht vor, weshalb diese Zusatzkurse beim Kreisarchiv eine notwendige Ergänzung sind. Durch die gesteigerte Ausbildung beim Landratsamt ist auch das Kreisarchiv in diesem Bereich stärker gefordert. Im Vorjahr 2018 gab es zwei Wochenkurse mit 12 Auszubildenden.

**Sonstige Ausbildung:** Im August 2019 wurde ein Auszubildender (Verwaltungsfachangestellter) auf speziellen Wunsch vier Wochen lang in die Archivtätigkeiten eingeführt sowie ein Fachangestellter für Medien- und Informationsdienste (FAMI) das ganze Jahr im zweiten Lehrjahr betreut. Ein Mitarbeiter des Kreisarchivs hat sein berufsbegleitendes Studium der Archivwissenschaften an der Fachhochschule Potsdam mit dem akademischen Grad M.A. (Master) abgeschlossen und sich damit für den höheren Archivdienst qualifiziert.

**Schriftgutberatung:** Die anstehenden Entwicklungen und Projekte wurden turnusmäßig mit dem Hauptamt besprochen. Spezielle Beratungen zur Einführung eines Dokumentenmanagementsystems (DMS) gab es für 2 Ämter (Sozial- und Inklusionsamt sowie das Jugendamt). Das Bau- und Umweltamt wurde bei einer umfassenden Aktenaussonderung beraten und betreut.

## b) Neuzugang von Archivgut

Bis zum 31.10.2019 wurden in 19 Einzelzugängen von 4 Ämtern des Landratsamts (Sozial- und Inklusionsamt, Jugendamt, Bau- und Umweltamt, Landwirtschaftsamt), von 1 besonderen Dienststelle (PLENUM), von 2 anderen Archiven (Erzbischöfliches Archiv Freiburg und Stadtarchiv Saulgau) und von 1 Privatsammler (in Herbertsfelden) insgesamt 89 lfd.m herkömmliches Archivgut übernommen, speziell Akten zu den Themen Naturschutz, Sozial- und Jugendhilfe (Übernahmequote 10%), Eingliederungshilfe und Landwirtschaftsförderung sowie historische Bildquellen (Ansichtskarten).

Der größte Teil (83 lfd.m) wird vorübergehend als Zwischenarchiv verwahrt und nach Ablauf der Aufbewahrungsfrist bewertet und überwiegend vernichtet (ca. 90%), weil die zuständigen Ämter (Bau- und Umweltamt sowie Landwirtschaftsamt) zu wenig Registraturraum haben.

An digitalem Archivgut wurden erstmals in einer größeren Ablieferung die fälligen Gewerberegisterdaten für 12 Gemeindearchive vom Rechenzentrum ITEOS ins DIMAG des Kreisarchivs übernommen (Aichstetten, Amtzell, Argenbühl, Aulendorf, Bodnegg, Boms, Ebersbach-Musbach, Fleischwangen, Grünkraut, Kißlegg, Wilhelmsdorf und Wolfegg).

### **c) Erschließung von Archivgut im Kreisarchiv**

Bis zum 31.10.2019 wurden insgesamt 2966 Archivalieneinheiten in 3 Beständen mit einem Umfang von 12 lfd.m geordnet und verzeichnet. Dabei konnten die Erschließungsarbeiten an den Beständen „Landratsreden 1947-2009“ (komplett 2206 Verzeichnungseinheiten/VZE, 5,5 lfd.m) und „Ausländerakten vor 1973“ (611 VZE mit 3,6 lfd.m von insges. 2445 VZE mit 14,3 lfd.m) abgeschlossen werden. Am Bestand Rockarchiv Oberschwaben (Depositum Julian Aicher) (149 VZE mit 3,2 lfd.m) werden sie fortgesetzt.

Die Auswahl der bearbeiteten Bestände richtete sich nach dem Nutzen für andere kulturelle Projekte im Landkreis (Interreg-V-Projekt „Migration nach Vorarlberg und Oberschwaben“ des Bauernhausmuseums und Buchprojekt „Guntram Blaser: Meister des geschliffenen Worts. Reden und Textbeiträge 1978-2017“ zu seinem 85. Geburtstag am 15. Okt. 2019).

### **d) Gemeindearchivpflege**

In 3 Gemeinden konnte der reduzierte Einsatz der Gemeindearchivpflege fortgesetzt werden:

- in Aulendorf (15 Archivanfragen, Schülersausstellung zum Eisenbahnjubiläum 1869, Ordnung des Gemeindearchivs Tannhausen);
- in Hoßkirch (Erschließung des Gemeindearchivs Hüttenreute, 245 VZE);
- in Wolpertswende (Ordnungsarbeiten in der Altregistratur mit Aktenverzeichnis).

### **e) Nutzung des Archivguts durch Archivbesucher**

Bis zum 31.10.2019 waren in 13 Fällen insgesamt 8 Personen an 12 Tagen im Kreisarchiv und im Gemeindearchiv Vogt. Die bearbeiteten regionalgeschichtlichen Themen waren neben Gebäude- und Familienforschung v.a. Reformation in Isny, Krieg 1799, OEW-Illerkraftwerk und Nationalsozialismus. Im Vorjahr 2018 wurden in 52 Fällen insgesamt 22 Personen an 37 Tagen betreut (Rückgang aktuell um 75%).

### **f) Bearbeitung von Anfragen**

Bis zum 31.10.2019 wurden 82 Anfragen bearbeitet: 35 für das Landratsamt (v.a. Personalamt, Bau- und Umweltamt und Jugendamt), 8 für andere Behörden, 4 für wissenschaftliche Institute und 35 für Einzelpersonen. Im Vorjahr 2018 waren es insgesamt 55 Anfragen in ähnlicher Verteilung (Steigerung aktuell um 49%).

### **g) Veranstaltungen und Ausstellungen**

10.05.2019: Tag der Heimatpflege im Rathaus in Altshausen (mit 47 Teilnehmern aus dem ganzen Kreisgebiet gut besucht, positive Resonanz, Hauptthema: Struktur der Gemeindearchive)

23.06.2019: 925-Jahr-Jubiläum von Siggen, Gde. Argenbühl (intensive Beteiligung

an der Archivalienausstellung der Geschichtsfreunde Siggen e.V. im Pfarrhaus Siggen)

02.07.2019: Informationsveranstaltung für die hauptamtlich besetzten Stadtarchive zur digitalen Langzeitarchivierung (DIMAG) beim Kreisarchiv im Kreishaus II in Ravensburg

22.09.2019: Jubiläum „150 Jahre Bahnknotenpunkt Aulendorf“ in Aulendorf (Erarbeitung einer Ausstellung für die Stadt Aulendorf mit Infotafeln im Stadtgebiet in Kooperation mit dem Gymnasium als Schülerprojekt).

## **h) Veröffentlichungen**

- **Eiden**, Maximilian: Wie der schlesische Dichter Eichendorff nach Wangen kam. – In: Schmidt, Thomas / Mateescu, Kristina (Hg.): Von Hölderlin bis Jünger. Zur politischen Topographie der Literatur im deutschen Südwesten. Stuttgart 2019, S. 343-353; – **ders.**: Ein Vermittler mit Leidenschaft und Tiefgang. Zum Tode von Michael Barczyk. In: Oberland 30/2 (2019), S. 64-65. - **Kees**, Ulrich: „Süß und ehrenvoll ist es, für's deutsche Vaterland zu sterben“. Ein Blick auf die Erinnerungskultur zum Ersten Weltkrieg im heutigen Landkreis Ravensburg. In: Oberland 30/2 (2019), S. 35-43; - **ders.** / **Zurlinden**, Maren: „Wir Männer können von solch klugen, charakterfesten und grundsatztreuen Frauen lernen. Gäbe es ihrer nur mehr...“ Ein Beitrag zu 100 Jahren Frauenwahlrecht im Landkreis Ravensburg. In: Oberland 30/2 (2019), S. 52-59;

**Rudolf**, Hans Ulrich / **Eitel**, Peter (Hg.): Guntram Blaser – Meister des geschliffenen Worts. Reden und Textbeiträge 1978-2017. – Biberach 2019 (Intensive Unterstützung der Texterstellung und Redaktionsarbeit); - **Schmidtchen**, Robert: Lobbyismus als Lebenszweck? Vom Allgäu über den Großdeutschen Reichstag zum Minister in Stuttgart und Bonn: Oskar Farny (1891-1983). – Stuttgart 2019 (Unterstützung und Beratung der Recherchen für die Dissertation).

## **4. Kulturpflege und –Förderung**

Wegen der hohen Arbeitsbelastung zweier in diesem Bereich zuständigen Personen – des Kulturbetriebsleiters und seines Stellvertreters –, die bei vielen Themen persönlich involviert sind, werden hier nur knappe Hinweise gegeben; für den nächstjährigen Bericht sind besser aufbereitete Informationen notwendig.

Im Bereich der **Kulturförderung** lag der Schwerpunkt der Ausgaben unverändert auf der Unterstützung der Musikschulen mit aktiver Mitarbeit in den Gremien der beiden großen in Ravensburg und im Württembergischen Allgäu sowie in der Unterstützung der Jugendarbeit des Blasmusikkreisverbands. Im Bereich der Kleinprojektförderung fiel ein starker Rückgang neuer Anträge auf. Hier steht zu hoffen, dass durch eine Ausdehnung der Marketingoffensive auf diesen Bereich, vor allem aber durch die Vernetzungsaktivitäten unter Kulturschaffenden im Landkreis dieser Bereich wieder bekannter wird und von Projektträgern mit überörtlich bedeutenden kulturellen Vorhaben wieder stärker genutzt wird.

Zwei Ausgaben der **Zeitschrift** „Oberland – Geschichte, Kultur und Natur im Landkreis Ravensburg“ mit ihren beiden Ausgaben im März und September wurden zusammen mit den ehrenamtlichen Redakteuren realisiert.

Am 23. 10. wurde der Friedrich Schiedel **Wissenschaftspreis** zur Geschichte Oberschwabens an den Professor der Pädagogischen Hochschule Weingarten, Dr. habil. Dietmar Schiersner, verliehen. Als Geschäftsstelle war der Kulturbetrieb für die aufwändigen Vorbereitungen dieser gelungenen und gut besuchten Veranstaltung zuständig; zuvor galt es, Preis- und Dankesrede der letzten Preisverleihung zum Druck vorzubereiten.

In allen vier Bereichen des Kulturbetriebs setzte sich die intensive Arbeit an der **Kulturkonzeption** des Landkreises fort. Die im Auftaktworkshop vorgestellten Arbeitsfelder und die in der Konzeption diskutierten Ziele wurden zu einer erstmals präzisierten mittelfristigen Arbeitsplanung 2019 bis 2023 in Beziehung gesetzt. Die Arbeit an der Konzeption ist durch die Verschiebung der ersten Werkstatt vom 18.05. auf den 14. 09. (aufgrund einiger Absagen aus dem Gremium) sowie durch die Absage der Werkstatt vom 16.11. (aufgrund der andauernden Erkrankung des Kulturdezernenten) verzögert.

Wertvoll für die Perspektiven der Kulturkonzeption, aber auch schon ein lang gehegtes Desiderat war eine erstes **Austausch-Treffen von Kulturschaffenden** im weitesten Sinn – Künstlerinnen und Künstler aller Sparten, ehrenamtliche und hauptamtliche Organisatorinnen und Organisatoren von Kultur – aus dem gesamten Landkreis mit Landrat Harald Sievers am 27.07. in der Zehntscheuer Gessenried im Bauernhaus-Museum; Gäste waren Staatssekretärin Petra Olschowski und die Landtagsabgeordneten Petra Krebs und Raimund Haser. Der für die Einladung zusammengestellte Verteiler funktioniert bereits als Plattform zum gegenseitigen Austausch und zur Weitergabe relevanter Serviceinformationen durch den Kulturbetrieb. Das Format soll künftig mindestens jährlich fortgesetzt werden.

Seit 2017 organisiert der Kulturbetrieb eine neue Veranstaltungsreihe – den **OEW-Kultursommer im Landkreis Ravensburg** unter der Schirmherrschaft von Landrat Harald Sievers. Zu den Aufgaben gehören die finanzielle Abwicklung, die Ausschreibung und Bewertung des Wettbewerbs, die Realisierung des gemeinsamen Marketings für vier Partner sowie – 2019 ein besonders intensiver Arbeitsschwerpunkt – das Finden geeigneter Partner für die Umsetzung des vierten Programmbausteins „Brass im Grass“.

Die Städte Wangen, Leutkirch und Isny, die **die Literaturtage Baden-Württemberg 2020** ausrichten und den Kulturbetriebsleiter als Mitglied in die Steuerungsgruppe berufen haben, haben mit dem Landkreis einen Vertrag geschlossen, um die Geschäftsstelle für dieses regionale Leuchtturm-Projekt im Kulturbetrieb des Landkreises anzusiedeln. Dafür wird die Aufstockung einer Mitarbeiterstelle um 30 % auf dann 100 % VZÄ finanziert. Das Budget für die Literaturtage kommt von den Städten, dem Land Baden-Württemberg und Sponsoren.

Die 2019 begonnene **Marketingoffensive** konnte trotz der Vertretungssituation Kulturbetriebsleitung / Museumsleitung bereits erfolgreich angestoßen werden. Neben den unter Schloss Achberg beschriebenen Maßnahmen gelang es, Kultureinrichtung des Landkreises gemeinsam in zahlreichen werblichen Formaten zu platzieren. Plakate, Roll-Ups und Anzeigen sowie die neuen Image-Videos präsentieren sie und verorten sie in vielen Fällen auch auf einer Karte. Neu ist die (auch sonst ausbaufähige)

Partnerschaft mit dem Wirtschaftsmuseum der Kreissparkasse. In diesen Bereich gehört auch die Ausweisung eines Radwegs vom CenterParcs bis zum Bauernhaus-Museum im Rahmen der Radwegbeschilderung im Württembergischen Allgäu.

Die Mitarbeit in der **Gesellschaft Oberschwaben**, der wichtigsten Vernetzungsplattform der gesamtregionalen Kulturarbeit, hatte 2019 vier Schwerpunkte: Erstens die Redaktion des Mitgliedermagazins 2018 der Gesellschaft durch den Kulturbetriebsleiter. Zweitens die Mitwirkung im von der Gesellschaft ausgerichteten Kulturnetzwerk Bodensee-Oberschwaben andererseits. Der Kulturbetrieb hat diese sehr aktive und nützliche Runde der Kulturamtsleiterinnen und Kulturamtsleiter zwischen Ulm und Bodensee 2015 mitbegründet und sich seitdem in die Vorbereitung der zwei jährlichen Treffen eingebracht. Am 09. 05. fand ein Treffen in Schloss Achberg, am 14.11. eines in Tettang statt. Drittens brachte der Kulturbetriebsleiter als Vorstandsmitglied die Position des Landkreises in die Diskussion um die Rolle der Gesellschaft Oberschwaben bei der nun erfreulicherweise für 2025 geplanten Großen Landesausstellung zum Deutschen Bauernkrieg ein. Viertens wurde gemeinsam mit dem Kreiskultur- und Archivamt Biberach und dem Zentrum für Psychiatrie Südwürttemberg eine Tagung zur Psychiatriegeschichte Oberschwabens im 19. und 20. Jahrhundert in Schussenried ausgerichtet, vorbereitet und durchgeführt.

Um den Lesefluss zu erleichtern, verzichten wir auf Mehrfachnennungen von Geschlechtern. Die verwendeten Bezeichnungen gelten für alle Geschlechter.